

**VOLKSBLATT | SPLITTER**

**Pavarotti und Mantovani haben geheiratet**

MODENA – Der italienische Opernstar Luciano Pavarotti hat am Samstag seine langjährige Partnerin und Produzentin Nicoletta Mantovani geheiratet. An der Zeremonie im Stadttheater in Pavarottis Heimatstadt Modena nahmen zahlreiche Prominente aus aller Welt teil. Die einjährige Tochter des Paares, Alice, wurde als die offizielle Gastgeberin der Feierlichkeiten präsentiert. Hunderte von Fans hatten sich schon am Morgen vor dem Teatro Comunale in der mittelitalienischen Stadt versammelt, um das Eintreffen der 34-jährigen Braut an der Hand ihres Vaters mitzuverfolgen. Mantovani trug – wie ihre kleine Tochter – ein rosafarbenes Kleid von Armani und hielt ein Bouquet passender Rosen in der Hand. Klassikstar Andrea Bocelli sang bei der anschliessenden Feier ein «Ave Maria».

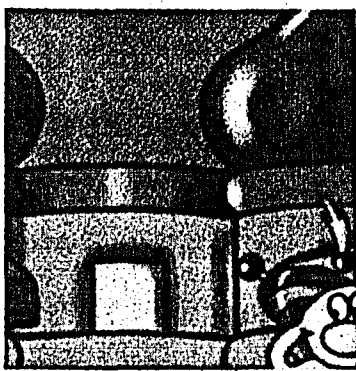
**Hip-Hop-Star schockt Vatikan**

ROM – Die US-Hip-Hop-Sängerin Lauryn Hill hat den Vatikan mit einem Appell gegen Pädophilie geschockt. Sie machte die kritischen Äusserungen am Samstagabend beim traditionellen Weihnachtskonzert im Vatikan, an dem auch Kardinäle und Bischöfe teilnahmen. Vor ihrem Auftritt vor 7500 Zuschauern im Saal Paul VI verlas die mehrfache Grammy-Gewinnerin einen selbst geschriebenen Text gegen die Plage der pädophilen Priester in der katholischen Kirche, der die Anwesenden zutiefst entrüstete. Es gebe keinen erklärbaren Grund, warum man die Kirche verteidigen sollte, sagte die 28-jährige Künstlerin mit bebender Stimme. Sie sprach von Ausbeutung und Missbräuchen. Sie sei sich bewusst, dass ihre Worte einige Anwesende verletzen würden. «Was soll man aber von jenen Familien sagen, die von den Menschen verraten wurden, an die sie glaubten? Was kann man über jene im Körper und im Geist missbrauchten Kinder sagen?», fragte die Künstlerin vor dem versteinerten Publikum.

**VOLKSKALENDER**

DER GRÖSSTE ADVENTSKALENDER DER REGION

Kommt vom 1. – 24. Dezember 2003 nach Balzers und staunt!



15. Dezember  
Geschichte aus Südafrika

Sponsor:



wünscht allen Volksblatt-Leserinnen und -Lesern eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Die HANDinHAND Anstalt und alle Sponsoren und Gönner würden sich freuen, vom 1. – 24. Dezember 2003, jeweils um 17.30 Uhr, möglichst viele Besucherinnen und Besucher beim Adventskalender in Balzers (bei der Garage Karl Vogt) begrüssen zu dürfen.

Medienpartner

**VOLKSBLATT**

Sponsor Wettbewerbspreise

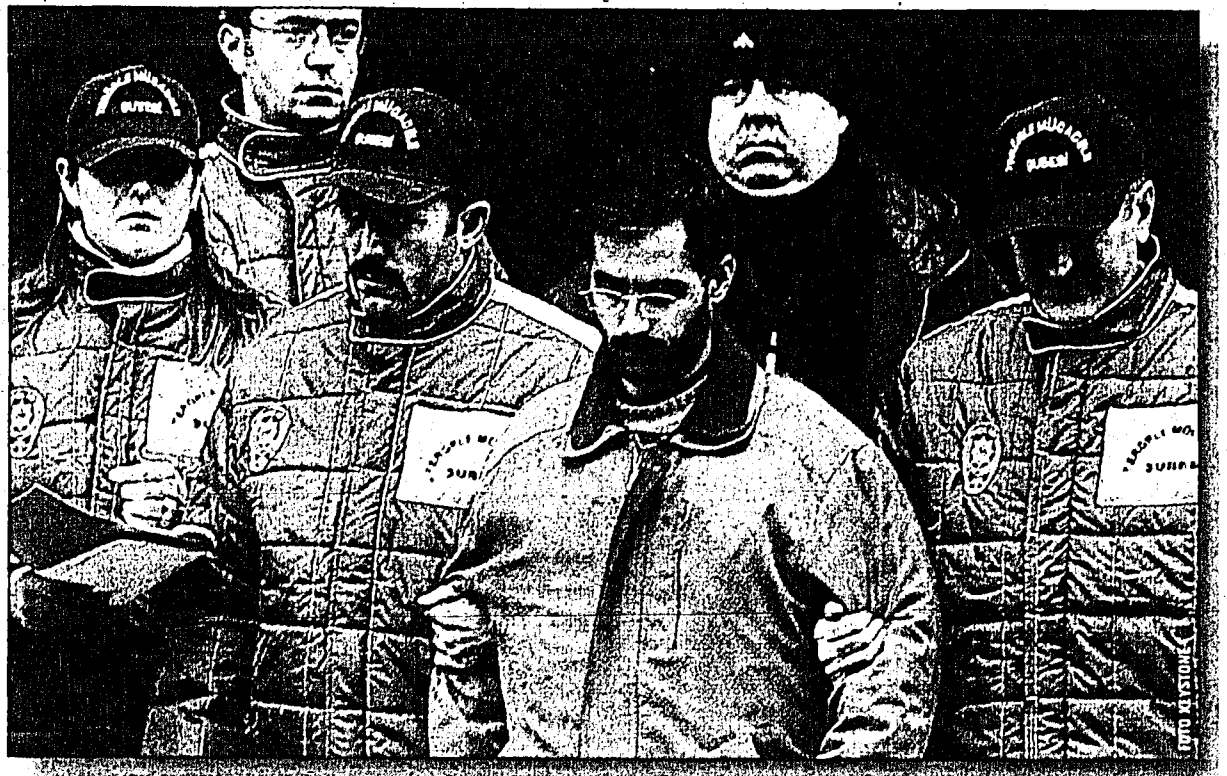


**Schlüsselfigur gefasst**

Gesteht laut Polizei Vorbereitung der Sprengsätze - Weiteres Opfer gestorben

ISTANBUL – Einer der Hauptverdächtigen der jüngsten Selbstmordanschläge von Istanbul ist im Südosten der Türkei gefasst worden. Der Mann wurde am Sonntag in Istanbul einem Richter vorgeführt, der seine Inhaftierung anordnete, wie die Nachrichtenagentur Anadolu berichtete. Der Mann, dessen Name vom Gericht mit Fevzi Yitiz angegeben wurde, gestand nach Polizeiangaben, die Selbstmordattentäter angeworben und die Autobomben präpariert zu haben.

Die Ermittler bezeichneten Yitiz als einen Schlüsselverdächtigen. Seine Festnahme nahe der irakischen Grenze am vergangenen Donnerstag sei der bislang grösste Erfolg bei den Fahndungen nach den Attentätern. Der Mann habe mit einem gefälschten Pass in den Iran ausreisen wollen. Er sei schon 1994 in asiatische Länder gereist, um in der Kriegsführung und im Bau von Bomben ausgebildet zu werden. Der Zeitung «Milliyet» zufolge besuchte er damals ein Trainingslager in Afghanistan. Vor der Überstellung an den Haftrichter führte Yitiz die Polizei zu seiner früheren Werkstatt in einem Industrieviertel von Istanbul, wo die Bomben offenbar hergestellt wurden. Die Zeitung «Hürriyet» be-



Er gilt als Hauptverdächtiger der jüngsten Selbstmordanschläge von Istanbul: Fevzi Yitiz.

richtete, der Mann habe die Halle im August übernommen und dann eineinhalb Monate lang ständig dort gearbeitet. Seitdem sei er nicht mehr in der Gegend gesehen worden.

**Weiteres Opfer gestorben**

Unterdessen erlag ein weiteres Opfer des Anschlags auf die britische Bank HSBC seinen schweren

Verletzungen. Der 31-jährige Seltahattin Yildirim starb am Sonntag, wie die Nachrichtenagentur Anadolu berichtete. Die Gesamtzahl der Todesopfer bei den vier Anschlägen Mitte November erhöhte sich damit auf 62. Neben der HSBC-Filiale wurden das britische Konsulat und zwei Synagogen in Istanbul angegriffen. Im Zuge der Ermittlungen wurden bisher mehr

als 30 Personen verhaftet. Es wird vermutet, dass die Anschläge auf das Konto des Terrornetzwerks El Kaida gehen. In einer der schwer beschädigten Synagogen wurde erstmals wieder der Sabbath gefeiert. An dem Gottesdienst in der Beth-Israel-Synagoge am Stadtrand nahm auch der Oberrabbiner von Istanbul teil, wie ein Sprecher der jüdischen Gemeinde mitteilte.

**Kopf-an-Kopf-Rennen**

Parlamentswahlen in Türkischer Republik Nordzypem beendet

NIKOSIA – Bei der Parlamentswahl in der türkischen Republik Nordzypem zeichnet sich nach ersten Ergebnissen ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Befürwortern und Gegnern einer Wiedervereinigung der geteilten Mittelmeerinsel ab.

Nach Auszählung von knapp 20 Prozent der Stimmen lagen die beiden grössten Oppositionsparteien, die eine Vereinigung befürworten, mit 48,5 Prozent vorn, wie türkische Medien am Sonntagabend berichteten. Die beiden konservativen Regierungsparteien kamen auf 45,5 Prozent. Die Wahl in der nur von Ankara anerkannten Türkischen Republik Nordzypem galt als Referendum für oder gegen eine Wiedervereinigung der seit 1974



In der türkischen Republik Nordzypem waren 141 000 Wahlberechtigte aufgerufen, unter mehr als 350 Kandidaten 50 Mandatsträger zu wählen.

geteilten Insel vor dem EU-Beitritt im Mai nächsten Jahres.

**Gespalten**

Rund 141 000 Wahlberechtigte waren aufgerufen, unter den mehr als 350 Kandidaten die 50 Mandatsträger zu wählen. Die Parteienlandschaft in der international nicht anerkannten Türkischen Republik Nordzypem ist gespalten in Befürworter und Gegner einer Wiedervereinigung. Während die Opposition für eine Wiedervereinigung vor dem EU-Beitritt Zypems am 1. Mai 2004 eintritt, möchte das Regierungslager um Präsident Rauf Denktasch den Status quo beibehalten. Bei einem Fortbestand der Teilung würde das EU-Regelwerk zunächst nur im griechischen Süden Zypems gelten.

**Kundgebung in Bern**

Über 12 000 Personen demonstrierten

BERN – Die Männerdominanz im neu gewählten Bundesrat hat am Wochenende zwischen 12 000 und 15 000 Frauen und Männer zur Kundgebung in Bern mobilisiert. Auch in den Frauenorganisationen der bürgerlichen Parteien regt sich neuer Kampfesmut.

Nicht nur junge und linke Frauen standen am Samstagnachmittag dicht gedrängt auf dem Berner Waisenhausplatz. Es waren auch viele Frauen und Männer unter den Demonstrierenden, die sich selbst als bürgerlich bezeichneten. Diälekte aus allen Landesgegenden waren zu hören. Viele der Kundgebungsteilnehmerinnen und -teilnehmer waren mit Trillerpfeifen

und roten Ballonen ausgerüstet. Die Transparente trugen Aufschriften wie «Wir sind wütend – wir kämpfen weiter», «Frauen mit Herz – statt Blocher mit Merz» oder «Wir lassen uns nicht weg-BLOCHERN und auch nicht aus-MERZEN.»

**Lautstark, aber friedlich**

Der lautstarke, aber friedliche Demonstrationzug kam anfangs nur schleppend in Gang. Als Nadelöhr entpuppte sich der mit dem Weihnachtsmarkt belegte Bärenplatz. Es liess die 12 000 (Polizei-angabe) bis 15 000 (Angabe der Organisatoren) nur schwer zum wegen Bauarbeiten gesperrten Bundesplatz vorankommen.

**Beratungen**

Neue Verfassung für Afghanistan

KABUL – Zwei Jahre nach dem Sturz der radikalislamischen Taliban hat die Loja Dschirga in Kabul mit den Beratungen über eine neue Verfassung für Afghanistan begonnen.

Die Grosse Ratsversammlung wurde von Ex-König Sahir Schah eröffnet. «Die Menschen haben Euch ihr Vertrauen geschenkt, vergesst sie nicht», sagte er. Danach rief der afghanische Präsident Hamid Karsai als Vorsitzender die Delegierten zur Verabschiedung der neuen Verfassung auf. Sie sei eine Voraussetzung für eine stabile Zukunft des kriegszerstörten Landes. Es sei das Gesetz, welches die Anarchie vertreibe, sagte er. Diese Loja Dschirga sei wegweisend für die Ent-

wicklung des Landes, betonte er.

**Karsai für starken Präsidenten**

Karsai warb für das im Verfassungsentwurf vorgesehene Konzept eines starken Präsidenten, das als einer der wahrscheinlichen Hauptstreitpunkte der Versammlung gilt. «Afghanistan braucht heute eine Regierung, in der die Macht in einer Hand liegt und die das Volk eint», sagte er. «Bei einer Koalitionsregierung aus kleinen Gruppen besteht wieder die Gefahr von Anarchie und Unsicherheit.» Karsai betonte angesichts zunehmender Angriffe radikalislamischer Rebellen wie der Taliban, die Nation werde gegen diese Kräfte kämpfen.